



**Dominik Hackner** ist seit frühester Jugend in der Zupforchesterbewegung aktiv. Begegnungen und Seminare mit Marcel Wengler, Detlef Tewes und Masayuki Kawaguchi prägten sein musikalisches Verständnis und den musikalischen Ausdruck. Heute zählt er zu den meist gefragten und erfolgreichsten Dirigenten seines Fachs. Von ihm geleitete Zupforchester errangen zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Von 2001 bis 2010 war er Leiter des Bayerischen Landesupforchesters, seit 1990 leitet er das Zupforchester Heimersheim/Ahr. Dem MZO ist er seit 1993 eng verbunden. Seit 2015 hat er die Leitung des Landesupforchesters NRW „fidium concertus“. Im Sommer 2016 leitete er das Europäische Jugendupforchester EGYMO. Sein künstlerisches Schaffen ist in zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen dokumentiert. Seit seiner Jugendzeit komponiert Dominik Hackner für Zupfinstrumente. Seine Werke werden heute weltweit aufgeführt.

Seit seiner Gründung im Jahre 1980 entwickelte sich das **Mülheimer Zupforchester (MZO)** zu einem der führenden Kulturbotschafter der Stadt Mülheim an der Ruhr sowie zu einem der erfolgreichsten Zupforchester Deutschlands. Es nimmt regelmäßig mit herausragendem Erfolg an nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben teil und wurde beim Deutschen Orchesterwettbewerb ununterbrochen seit nunmehr über 25 Jahren erster Preisträger. Renommierete Solisten sowie zahlreiche Ur- und Erstaufführungen bereichern die Programme des MZO. Konzertreisen führten die Musiker in viele Teile Europas und nach Israel. Inzwischen sind acht CDs veröffentlicht worden. Das Ensemble ist fester Bestandteil des Kulturprogramms der Stadt Mülheim an der Ruhr. [www.zupfmusik.eu](http://www.zupfmusik.eu)



#### KARTENVORVERKAUF

Touristinfo im MedienHaus  
Synagogenplatz 3  
45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 960 960  
Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr  
und bei allen sonstigen Reservix-Vorverkaufsstellen  
Online: [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

#### EINTRITTSPREISE

15,00 Euro  
ermäßigt 7,50 Euro

#### ABENDKASSE

Eine Stunde vor Konzertbeginn

#### VERANSTALTUNGSORT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr  
Kammermusiksaal  
Theodor-Heuss-Platz 1  
45479 Mülheim an der Ruhr

#### KONTAKT

Stadt Mülheim an der Ruhr  
Theater- und Konzertbüro  
Akazienallee 61  
45478 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 455 4114  
E-Mail: [sinfoniekonzerte@muelheim-ruhr.de](mailto:sinfoniekonzerte@muelheim-ruhr.de)



**4. Mai 2019, 19.30 Uhr**  
**Stadthalle, Kammermusiksaal**

# MÜLHEIMER ZUPFORCHESTER

## STIMMUNGEN

LEITUNG  
Dominik Hackner

SOLISTEN  
Ricarda Küpper, Mandoline  
Silke Schenck, Mandoline  
Karsten Richter, Mandola

## MÜLHEIMER ZUPFORCHESTER

Kammerkonzerte Saison 2018/19

4. Mai 2019

### VALENTIN HAUSMANN (1565 – 1614)

[arr. für ZO von Wilhelm Krumbach]

„Sechs neue, artige und liebliche Tänze“ (1599)

### CESAR BRESGEN (1913 – 1988)

*Turkmenische Suite für Zupforchester (1968)*

Turk I | Turk II | Turk III

### RAINER GLEN BUSCHMANN (1928 – 1995)

[arr. für ZO von K.-H. Keinemann]

*Moods for Plucking*

Mood Nr. 1 | Mood Nr. 2 | Mood Nr. 3

### HERMANN AMBROSIUS (1897 – 1983)

*Konzert für zwei Mandolinen,*

*Mandola und Zupforchester (1936)*

Allegro maestoso | Andante con moto | Allegro

## Pause

### ROMAN HOFFSTETTER (1742 – 1815)

[arr. für ZO von Helmut Fackler]

*Quartett F-Dur*

Presto | Menuett | Prestissimo

### HERMANN AMBROSIUS

*Serenade für Zupfinstrumente (1940)*

### TAKASHI KUBOTA (\*1942)

*Phantasie Nr. 1 a-moll op. 22 (1984)*

**Valentin Hausmann** war ein deutscher Dichter, Musiker und Komponist, der sowohl in der musikalischen Gestaltung als vor allem auch in der Künstlerbiographie eine zukunftsweisende Besonderheit in der zweiten Hälfte des 16. Jhd darstellt. Seine musikalische Ausbildung erhielt er vom Vater. Er versah italienische Liedkompositionen mit deutschen Texten und trug damit nachhaltig zur Verbreitung italienischer Musik in Deutschland bei. Er schuf auch einige sakrale Werke. Mit seinen um 1598 in Nürnberg gedruckten orchestralen Tanzsätzen war er der erste eigentliche Instrumentalkomponist in Deutschland. Er reiste als freischaffender „Musicus“ durch die Lande und erhielt erst 1590 eine Festanstellung in seiner Geburtsstadt Gerbstedt.

Die Turkmenische Suite des Österreicher **Cesar Bresgen** ist ganz im Stil der zeitgenössischen Spielmusik der 1960er Jahre gehalten. Folkloristische Elemente finden in seiner Musik immer wieder Verwendung.

Das Dortmunder Jazz-Urgestein **Rainer Glen Buschmann** kam durch seine Kollegen Karl-Heinz Keinemann und Fred Witt mit der Zupfmusik in Berührung. Seit den frühen 1970er Jahren entstanden einige Kompositionen für Zupfinstrumente. Buschmann studierte Klarinette, Saxofon und Klavier am Dortmunder Konservatorium und an der Essener Folkwang-Hochschule und Komposition in Freiburg im Breisgau bei Julius Weismann. Zwischen 1963 und 1992 leitete Buschmann die Dortmunder Musikschule. Gemeinsam mit Bruno Tetzner und Dietrich Schulz-Köhn war er 1960 Begründer der jeweils mehrwöchigen Kurse für Jazzmusik in der Akademie Remscheid, die sich an Amateurmusiker richteten. Von 1964 bis 1979 war er zudem Lehrer im Hauptfach Saxofon und Leiter des Jazz-Seminars an der Hochschule für Musik Köln. Daneben war er ab 1972 Lehrer im Hauptfach Saxofon und Leiter des Jazz-Seminars an der Musikhochschule Westfalen-Lippe. Buschmann gründete 1975 mit Meinhard Puhl, Wolf Escher und Wolfgang Breuer das „JugendJazzOrchester Nordrhein-Westfalen“, mit dem er Tourneen in die Sowjetunion, Indien, die USA, Afrika und Australien unternahm.

Der Pflitzer-Schüler **Hermann Ambrosius** gehörte seit den 1930er Jahren zu den zentralen Komponisten „neuer“ Zupfmusik. Der gebürtige Hamburger studierte in Berlin und gehörte in den 1920er Jahren zu den meistgespielten Autoren aktueller Musik. Ab 1925 arbeitete er in Leipzig beim Mitteldeutschen Rundfunk als Kapellmeister und war maßgeblich für das gesendete Musikmaterial zuständig. Durch die Zupfmusiker Erich Krämer und Walter Kretschmar kam er mit der Zupforchesterbewegung in Kontakt. 1933 entstand seine wegweisende Komposition „Suite Nr. 6 für Zupfinstrumente“, die zum ersten Mal ganz im neo-barocken Stil komponiert wurde. Ambrosius, Ehrenmitglied des Bund Deutscher Zupfmusiker, schrieb rund 100 Kompositionen für Zupfinstrumente. Nach 1945 arbeitete er als freischaffender Musiker in Engen/Hegau am Bodensee.

**Roman Hofstetter** war der Sohn von Sebastian Hofstetter, einem ludimagister und scriba iudici (Gerichtsschreiber). Roman legte am 5. Juni 1763 im Benediktinerkloster Amorbach im Odenwald, welches damals zum Erzbistum Mainz gehörte, das Ordensgelübde ab. Er erhielt dort die Priesterweihe am 10. September 1766 und war ein Prior des Klosters von 1773 bis 1778. Woher er seine musikalische Ausbildung als Komponist und Violaspieler bekommen hat, konnte von der musikhistorischen Forschung noch nicht ermittelt werden.

Seit 100 Jahren spielt die Mandolinen- und Gitarrenorchesterbewegung in Japan eine wichtige Rolle.

**Takashi Kubota** gehört heute zu den meistgespielten japanischen Komponisten für Zupfmusik weltweit. Jahrgang 1942 kam Kubota 1968 zum Studium nach Karlsruhe und war ab 1972 Mitglied der Klasse von Hans Swarowsky in Wien. 1974 kehrte er nach Japan zurück. Seine intensiven Kontakte nach Europa erhält er seit dieser Zeit aufrecht. Seine populären Werke tragen alle einen romantischen Stil. Kubota ist seit vielen Jahren ein hochgeehrter Dirigent und Ausbilder für Mandoline in Japan. Seine Schüler sind weltweit tätig.

## Konzertbeginn

19.30 Uhr

Das Konzert findet im Kammermusiksaal statt.